



PRESSEMITTEILUNG

Das Ökosystem Wald ist Klimaschützer Nr. 1 – geplante Rodungen im Herrenwald und Dannenröder Forst verhindern

Lehrbach/Marburg, 10. Juli 2019. Der Klimawandel kann einer viel beachteten Studie der ETH Zürich zufolge durch nichts so effektiv bekämpft werden wie durch Aufforstung. Bäume zu pflanzen hat das Potenzial, zwei Drittel der bislang von Menschen gemachten klimaschädlichen CO₂-Emissionen aufzunehmen. „Die Studie belegt damit ganz klar die enorme Bedeutung eines gesunden Waldes für den Klimaschutz“, so der Vorsitzende der Schutzgemeinschaft Gleental e.V., Christoph Schulze-Gockel. Insofern sei es begrüßenswert, dass Bundesagrarrministerin Klöckner am Wochenende ein Programm zur Aufforstung von Millionen Bäumen in Deutschland angekündigt hat.

Genauso wichtig sei es aber, vorhandene, intakte Wälder und Naturräume zu erhalten und deren Funktion als Ökosystem und CO₂-Speicher zu schützen. In diesem Zusammenhang lehnt die Schutzgemeinschaft Gleental die geplante Verlängerung der Autobahn 49 bei Stadtallendorf ab. Dafür sollen 110 ha Wald im Herrenwald und Dannenröder Forst gerodet werden, die einen Naturraum für viele seltene und bedrohte Tiere wie die Haselmaus, den Kammmolch und den Schwarzstorch darstellen. Die schon seit Jahrzehnten biodynamisch bewirtschafteten Wiesen des Gleentals sind zudem ein einzigartiger Lebensraum für Bienen und andere Insekten. Die geplanten Rodungen im Herrenwald und Dannenröder Forst zerstören unwiederbringlich ein in sich geschlossenes und gesundes Ökosystem, so der dringende Hinweis der Schutzgemeinschaft.

Die Schutzgemeinschaft appelliert daher an die Beteiligten, über eine alternative Trassenführung nachzudenken. Dabei seien neben dem Autobahnausbau auch alternative Verkehrskonzepte wie die Förderung des Bahnverkehrs und die Verlagerung von Transporten auf die Schiene denkbar. So könne insbesondere der klimaschädliche LKW-Verkehr reduziert werden. Schulze-Gockel: „Herrenwald und Dannenröder Forst sind ein einzigartiges Ökosystem und wichtiger CO₂-Speicher in Hessen. Auch drohen unabsehbare Gefahren für das Wasserschutzgebiet Gleental, das die Menschen bis Frankfurt mit Trinkwasser versorgt.“ Hier gelte es neu nachzudenken und die geplante Rodung des Waldes zu stoppen. Er weist in dem Zusammenhang auf die nächste Demonstration der Schutzgemeinschaft gegen die Verlängerung der A49 am 23. August um 14 Uhr in Lehrbach hin und lädt dazu alle Interessierten ein.

Pressekontakt:
Schutzgemeinschaft Gleental e.V.
E-Mail: presse@schutzgemeinschaft-gleental.de

Weiterführende Informationen unter:

www.facebook.com/SchutzgemeinschaftGleental/
www.schutzgemeinschaft-gleental.de